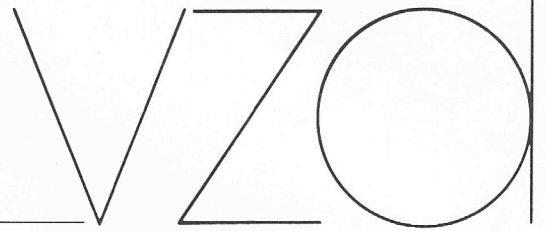


Scholl



Verlag für zeitgenössische Dokumentation GmbH

Herrn
Dr. Eberhard Heller
Postfach 610
8000 München 1

Kommerner Straße 113
Postfach 1413
5350 Euskirchen
Telefon 51687

22.11.78 HS/a1

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

mit großem Interesse lese ich Ihre Artikel in der "Einsicht". Gefallen hat mir in in der November-Ausgabe Ihre Auseinandersetzung mit den Inkonsequenten, die den Charakter der Wojtyla-Organisation, die sich "Kirche" zu nennen pflegt, nicht zu durchschauen vermögen.

Die Haltung dieser Menschen ist m.E. sehr verständlich. Denn durch das Verhalten Lefèvres, der Beziehungen zu den als illegitim empfundenen Machthabern dieser "Kirche" unterhält, muß doch in den Köpfen seiner Anhänger, wenn er sich mit Wojtyla, Höffner & Consorten trifft, Verwirrung entstehen, sowohl über den Charakter dieser "Kirche", als auch über die Ideologie der Personen, die in dieser "Kirche" die Macht ausüben. Was Lefèvre macht, ist, um Ihren Vergleich zwischen den 20-Juli-Leuten und Hitler aufzugreifen, nichts anderes als der Versuch eines aufmüpfigen Generals, mit seinem Staatschef und Oberbefehlshaber, der eine völlig konträre ideologische Konzeption hat, einen ideologischen Kompromiss auszuhandeln.

Die sozialdemokratisch-zionistische Wojtyla-Organisation kann es sich wegen ihrer pluralistischen Ideologie durchaus leisten, ohne Gesichtsverlust mit Lefèvre zu sprechen, aber Lefèvre diskreditiert damit die Auffassung, daß mit den "Söhnen der Finsternis" ideologische Koexistenz nicht möglich sei. Der Fall Adler, den Sie ja kennen, ist typisch für die Inkohärenz antimodernistischer Kreise, die nicht einsehen können oder wollen, warum es sich bei der Wojtyla-Organisation tatsächlich handelt. Herr Adler kann sich einfach nicht von diesen Leuten trennen, obwohl sie ihm klargemacht haben, daß er existentiell vernichtet werden muß. Ich habe mich deshalb entschlossen, die Affäre Adler in einer weiteren Schrift unter dem Titel "Von Rom nach Jerusalem" zu behandeln; in ihr wird an Hand neuer Fakten zum Fall Adler der Nachweis geführt, daß die Wojtyla-Organisation den christlichen Erlösungsglauben über Bord geworfen hat und sich der zionistisch-sozialdemokratischen Erlösungs-ideologie annähert und, um davon abzulenken, Herrn Adler wahrheitswidrig des Antisemitismus bezichtigt. Ich wäre Ihnen sehr dankbar für eine Rezension dieser Schrift, die Ihnen in ca. 10 Tagen zugeht.

Mit freundlichen Gruß


(Heinrich Scholl)